

# MOSAIK

Advent Weihnachten | 2008

foto: twiesner2008

- ➔ **Thema:** Das Laurentius-Jubiläumsjahr
- ➔ Gemeinde hat Verantwortung

Pfarrbrief

**St. Laurentius**

Würzburg Heidingsfeld

🌐 [www.pfarreiengemeinschaft-heidingsfeld.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-heidingsfeld.de)



## Neues aus der Kita St. Laurentius

Liebe Leute groß und klein, das war ein Fest, ja, so sollte es sein!

In diesem Jahr führten wir, die Kinder und Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte St. Laurentius, während unseres Auftritts beim Pfarrfest durch die Welt der Berufe.

Ganz unter dem Motto: „Welcher Beruf passt zu mir?“

Kinder aus der Strolchen-Schulkindgruppe spielten Besucher beim Arbeitsamt. Der Berufsberater, ein weiteres Kind aus dieser Gruppe, stellt allerlei Berufe zur Auswahl vor. Dazu schlüpfen die Kinder der Blumengruppe in die Rolle von Feuerwehrmann/Feuerwehrfrau. Mit Feuereifer löschten diese dann die tanzenden Flammen.

Die Regenbogengruppe stellte gekonnt Berufe aus dem Handwerksbereich vor wie Maurer, Maler, Glaser.... Sie bauten voller Tatendrang ein kleines Haus auf die Bühne.

Die Sonnenstrahlengruppe brachte uns danach den Beruf Koch/Köchin nahe und tanzte schwungvoll um die Kochtöpfe.

Zum Abschluss reihten sich noch die verschiedensten Berufe wie Polizist, Jäger, Pilot... ein. Diese wurden liebevoll dargestellt von den Kindern der Schmetterlingsgruppe.

Die Spielstraße führte das Thema Berufe fort. Hier konnten sich die Kinder als Steinmetz, Maler, Hausfrau/Hausmann ... versuchen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Eltern, die sich tatkräftig am Fest durch Mithilfe bei der Spielstraße oder Kuchen und Saalatspenden beteiligt haben.

## Was noch wichtig ist

Wenn Sie, liebe Eltern, für September 2009 einen Platz in der Kita St. Laurentius brauchen, dann bitte umgehend melden.

Dies gilt für die Kleinkindgruppe wie auch für den Kindergartenbereich.

Ein Anmeldetermin kann auch telefonisch vereinbart werden, oder Sie kommen am ersten Donnerstag im Monat zwischen 14.30 und 16.00 Uhr in der Kita vorbei.

## Erhard Fuchs GmbH

*Ihr kompetenter Partner  
für energiesparende und  
umweltorientierte Haustechnik*

*Heizung- Lüftung- Sanitär-  
Solar- und Brennwertanlagen  
Wartung und Kundendienst*



## Minis-Zeltlager 2008 Völkerleier VI

---

Wie soll es auch anders sein, wir haben uns natürlich wieder mit Sack und Pack aufgemacht und sind mal wieder auf Zeltlager gefahren. Wie auch schon fünfmal zuvor, hat es uns mal wieder nach „good old“ Völkerleier verschlagen.

Zu Beginn ging es los mit dem Aufbau, das Highlight dieses Jahr unsere neuen Zelte. Bei der Anfangsbesinnung wurde mit Gesang und Malen auch die bevorstehende Woche eingeleitet. Danach bei dem ersten Lagerfeuer und dem Überfall wurde es dann so richtig „lagermäßig“. Die Tage darauf folgten wieder tolle Geländespiele mit typischen Zeltlagerstationen: Tanzen, verkleiden, malen, etwas singen, synchron schwimmen .... Von Astrid Lindgren über Elemente bis hin zum totalen Wahnsinn war wieder einmal alles dabei. Jedoch haben

wir uns auch wieder etwas Neues einfallen lassen. So wählten wir jeden Abend unsere/n „König/Königin“ des Tages. Diese/r durfte dreimal am Tag „Kniet nieder, ihr Bauern“ rufen, woraufhin sich alle unterwürfig auf die Knie werfen mussten. Besonders der Wandertagkönig hatte dabei seinen Spaß, als er mitten auf dem Hammelburger Marktplatz und natürlich im Schwimmbad seinem Privileg nachgehen durfte.

Doch irgendwann ist jedes Zeltlager einmal vorbei. Also mussten wir am Freitag schon wieder anfangen, unsere Koffer zu packen und die Zelte einlegen. Am letzten Abend wurde mit einem großen Lagerfeuer, Urkundenvergabe, tollen Spielen und leckerem Abschiedssnack das Zeltlager beendet. Zwar freuten die meisten sich auch wieder auf ihre Eltern und Geschwister, jedoch wären die meisten auch gerne noch etwas länger in „good old“ Völkerleier geblieben....

■ *Nadine Schreier*

## Kirchweih | 23. November 2008

Wir laden Sie herzlich ein

### 11.00 Uhr

Familiengottesdienst, gestaltet von der Gruppe „Glaube und Licht“, den Laurentiusmusikanten und dem Kirchenchor

### anschließend

gemeinsames Mittagessen im Pfarrsaal



## Laurentiusmusikanten Heidingsfeld



Vielleicht haben Sie uns schon einmal in einem der Gottesdienste unserer Gemeinde oder beim Martinszug der Waltherschule gehört. Und vielleicht haben Sie Lust bekommen, uns tatkräftig zu unterstützen.

Wir suchen jederzeit neue Musikantinnen und Musikanten, die Spaß am gemeinsamen Musizieren haben. Kommen Sie doch einfach mal zu einer Schnupperprobe vorbei! Wir treffen uns mittwochs 17.30 Uhr zur Probe im Untergeschoss des Pfarrheims Sankt Laurentius.

Auch durch Ihre passive Vereinsmitgliedschaft und Ihre Spenden können Sie unsere Arbeit unterstützen, damit wir auch weiterhin zum Lob Gottes aufspielen können. Für alle Informationen steht Ihnen unser 1. Vorsitzender, Herr Willi Schroers, Tel. [REDACTED] gerne zur Verfügung.

■ *Laurentiusmusikanten Heidingsfeld*

## Eiserne (65-jährige) Kommunionfeier der Jahrgänge 1933/34

Es war ein Ereignis ganz besonderer Art: Nach mühevoller Vorbereitung von Hilde Urlaub und Kurt Simon waren die Schuljahrgänge 1933/34 nach Heidingsfeld gekommen. 40 der damaligen Kommunionkinder waren teilweise von weit her angereist, um dieses schöne Fest der Erinnerung im „Städtle“ zu feiern.

Auf dem Heimatfriedhof gedachte man im Gebet der 38 Verstorbenen, deren Gräber anschließend besucht wurden. Wie bei der Ersten Heiligen Kommunion im Kriegsjahr 1943 wurde auch nach 65 Jahren das Kreuz in Freude und Dankbarkeit beim Einzug in die Kirche vom Jubilar Simon vorangetragen. Das Totengedenken sowie der Dank- und Bittgottesdienst wurde von den Laurentius-Musikanten musikalisch mitgestaltet. Pfarrer Dariusz Cwik, der den Gottesdienst zelebrierte, blickte in seiner eindrucksvollen Predigt auf unser Leben zurück, das wir im Glauben und Vertrauen auf Gott gestaltet haben.

Zum gemütlichen Beisammensein trafen sich die Festgäste in der „Jahnwiese“, wo sich Kurt Simon bei Frau Urlaub für ihren stetigen Einsatz für den Zusammenhalt und die Treffen des Jahrganges bedankte.

■ *Kurt Simon*



## Internationale Gäste in Heidingsfeld

Anlässlich des Bayerischen Kolpingtages in Augsburg erwarteten wir am 30. Juni unsere Gäste aus Kenia und Rumänien. Moses Ndungu aus Kenia fand bei Ingeborg Badum, Margit Molnár bei Ruth Bauer und Nicu Negrusa bei Romi und Erhard Fuchs herzliche Aufnahme. Am Dienstag Vormittag begann dann das „offizielle“ Programm, das Hildegard Bauer zusammengestellt hatte.

Am Vormittag besuchten unsere Gäste zunächst die Firma Fischer (Recycling) und dann die Schlosserei Hämmelmann. Am späten Nachmittag machten wir uns dann auf zu einem Gang durch unser Städtle - geführt von Renate Wohlfart.

Am Mittwoch besuchten sie am Vormittag den Wildpark in Sommerhausen. Am Abend besichtigten wir erst unsere Kirche, um dann in der Krypta gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Anschließend saßen wir gemütlich im Pfarrgarten zusammen. Die rumänischen Freunde machten an diesem Tag gemeinsam einen

Ausflug an den Untermain (Kloster Engelberg, Miltenberg, Schifffahrt auf dem Main, Besuch einer Weinkellerei), um dann am Abend zu uns zu kommen.

Am Donnerstag besichtigten sie den Markushof in Gadheim und wurden am Spätnachmittag mit der Einrichtung der Freiwilligen Feuerwehr vertraut gemacht. Den Abschiedsabend verbrachten wir in gemütlicher Runde bei Frau Badum.

Erfreulich war, dass zu jedem Termin rund 10 bis 15 Mitglieder unserer Kolpingfamilie Zeit fanden, unsere Gäste zu begleiten und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Die Tage waren sehr gut ausgefüllt mit vielen interessanten Impressionen aus dem Leben unserer Kolpingsfamilie und unserer Heimat, so dass die drei Freunde voll gepackt mit vielen Bildern auf der Digitalkamera und persönlichen Erinnerungen im Herzen am Freitag, dem 4. August, nach Augsburg starteten.

Sowohl von Rumänien als auch von Kenia kamen sehr herzliche und dankbare Rückmeldungen über die Tage bei uns und in Augsburg.

■ Hildegard Schneider



foto: privat

Besuch im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Heidingsfeld.

# Gruppen in unserer Gemeinde

Auch in diesem Pfarrbrief setzen wir unsere Reihe fort und stellen Ihnen zwei Familienkreise unserer Gemeinde vor, die 2008 einen runden „Geburtstag“ feiern.

## Von Pampers bis Schultüte...

... so warben wir damals vor 10 Jahren für unseren Familienkreis!

Mittlerweile braucht niemand mehr Pampers und die Schultüten wurden größtenteils verräumt. Wir, elf Familien mit meistens zwei Kindern, vom Familienkreis III freuen uns, im Oktober unser erstes Jubiläum feiern zu können.

Die vergangene gemeinsame Zeit war für uns alle wertvoll und schön.

Feste Termine im Jahresablauf sind z. B. der Osterspaziergang, Familienolympiade, Zelten

mit Kanufahrt, Familienkreiswochenende mit Referenten zu aktuellen Fragen der Erziehung und Partnerschaft sowie eine Adventsfeier.

Im Januar setzen wir uns zusammen, um ein Jahresprogramm zu erstellen. Neben einem Zoobesuch, einer Fahrradtour und Besichtigungen gibt es viele Aktionen, die gemeinsam mehr Spaß machen.

Aus dem Familienkreis wurde ein Freundeskreis, wo wir auch gerne Geburtstage miteinander feiern. Einen der Höhepunkte brachte die Reise nach Rom im Mai 2007, die nur den Erwachsenen vorbehalten war. So können wir auf zehn ereignisreiche Jahre zurückblicken und freuen uns schon auf die schönen Stunden, die uns gemeinsam erwarten.

Für den Familienkreis III

■ Ruth Lurz



foto: privat

## 30 Jahre Familienkreis I

Der Familienkreis I kann auf 30 gemeinsame Jahre zurückschauen. Es war für uns damals der Beginn einer neuen Lebenszeit. Wir hatten kleine Kinder, die meisten von uns waren erst kurz vorher nach Heidingsfeld umgezogen und suchten nach Anschluss in der neuen Gemeinde. Karl-Anton Kornes war ein junger, dynamischer Pfarrer. Das neue Pfarrheim war neu errichtet und so gründeten wir am 16. November 1978 den ersten Familienkreis in Heidingsfeld.

Wir trafen uns regelmäßig im Pfarrheim zu sog. „Gesprächsabenden“, bei denen wir uns über Themen wie eheliche Partnerschaft, Kindererziehung oder auch über aktuelle Fragen aus Politik, Kirche und Gesellschaft austauschten. Öfter haben wir auch Fachreferenten eingeladen. Daneben gab es aber auch immer wieder gesellige Treffen wie z.B. Weinproben, Federweißenabende, Theaterbesuche oder Ausflüge mit den Kindern, bei denen wir uns immer besser kennengelernt haben und zu einem Freundeskreis zusammengewachsen sind. Bis heute machen wir jedes Jahr einen größeren Ausflug, wo wir uns ein besonderes Kunst- oder Kulturobjekt zur Besichtigung ausgesucht haben, z.B. Dresden (1990), Kloster Marienstatt (1997), die Wallfahrtskirche Maria Limbach (2003) oder heuer den römischen Limes in Osterburken und jetzt zu unserem Jubiläum die Domstadt Fulda. Besondere Höhepunkte waren mehrtägige Fahrten, z.B. nach Prag (1983 und 1989), zu unserem 25jährigen Jubiläum nach Rom (2003) oder heuer zur „Via sacra“ nach Görlitz und Zittau, wo wir das einmalige Fastentuch aus dem 15. Jh. besichtigt haben.

Schon immer war und ist uns das Engagement in der Kirche bzw. in unserer Gemeinde ein großes Anliegen. Sechs unserer z.Z. 13 Mitglieder – mehrere sind im Laufe der Jahre weggezogen – waren (oder sind noch) im Pfarrgemeinderat, zwei arbeiten jetzt noch im Dekanatsrat mit, engagieren sich als Lektor und Kommunionhelfer oder in verschiedenen Kreisen

(Ökumenekreis, Pfarrbrief, Abendgedanken) der Pfarrei. Auch die Leiterin des Frauenkreises II kam bzw. kommt aus unserem Kreis. Jetzt haben wir fast alle das Ruhestandsalter erreicht. Unsere Kinder sind längst erwachsen, haben ihren Beruf gefunden und ihre eigene Familie gegründet. Wir alle dürfen uns schon über Enkelkinder freuen und das Leben etwas ruhiger angehen. Aber unser Kreis wird uns auch weiter begleiten und immer wieder für neue Impulse in unserem Leben sorgen, sei es eine gemeinsame Feier zu einem runden Geburtstag, sei es ein Ausflug oder ganz einfach ein gemeinsamer Abend in einem schönen Gasthaus.

Natürlich freuen wir uns, dass es nach uns drei neue Familienkreise in der Pfarrei gibt und wünschen diesen weiterhin gute Erfahrungen miteinander. Der ganzen Gemeinde wünschen wir mit unserem neuen Pfarrer Dariusz Cwik weiterhin eine gute Weggemeinschaft.

■ Reinhold Nöth



foto: privat

## Unser Sühnebildstock

Seit dem Josefstag 2005 (19.03.) beherbergt unsere Pfarrkirche St. Laurentius zwischen der dritten und vierten Säule an der Südseite des Kirchenschiffes ein bedeutendes Kulturgut in Gestalt des 2,30 m hohen Schaftes (Kantenmaße jeweils 40 cm) eines alten Sühnebildstocks.

Die Aufstellung desselben fand fast genau zum 60. Jahrestag des verheerenden Bombenangriffs, der auch viele Kulturgüter und Kunstschätze unwiederbringlich zerstörte, statt. Unsere Gemeinde verdankt dies vor allem Hr. Jochen Ohlhaut (u.a. 1. Hüttenmeister der Bauhütte Alt-Heidingsfeld). Zunächst war diesem der Schaft des Bildstocks bei der Ausstellung „Fränkisches Credo“, welche 1989 zum 1300-Jahr-Jubiläum des Martyriums der Frankenapostel im Dom-Kreuzweg stattfand, aufgefallen. Später fand er ihn unvermutet im Bauhof der Stadt Würzburg abgelegt, wo er eigentlich ein anderes Objekt zur Aufstellung im Rahmen des Neubaus der „Resenbrücke“ (Neueinweihung 1991) suchte. Über Stadtrat Horst Weis (1939 - 2000) konnte erreicht werden, dass die Stadt Würzburg der Aufstellung des Objektes „an sicherer Stelle“ im „Städtele“ zustimmte. Eine geeignete Stelle dafür zu finden, erwies sich jedoch als schwierig, und so erfolgte zunächst eine mehrjährige „Zwischenlagerung“ im Bildhauerbetrieb Grimm in Kleinrinderfeld. Erst 2005 fand die Odyssee dieses Denkmals durch seine Verbringung in die Stadtpfarrkirche St. Laurentius ein Ende.

Eine Abbildung des Laurentiusreliefs dieses Säulenschaftes zielt – bezeichnenderweise – die Rückseite unseres aktuellen Kirchenführers aus dem Jahre 2000. Die oben geschilderte Verbringung des Schaftes in unsere Kirche fand angesichts der Dominanz anderer

Ereignisse im Frühjahr 2005 (Papstwahl...) keine allzu große Aufmerksamkeit - so wurde auch nicht im Pfarrbrief darüber berichtet – was wir heute nachholen. Ursprünglich stand „er“ am Nikolaustor, später an der Kreuzung Seilerstraße/Wiesenberg. Viele Jahre fristete er dann weitgehend unbeachtet - wie heute noch seine Kopie - ein wahres Schattendasein an der Ecke Wenzelstraße/Julius-Echter-Straße vor dem Haus Julius-Echter-Straße 1: Der Sühnebildstock aus dem Jahr 1432. Ein durchaus bedeutendes Dokument fränkischer Rechtsgeschichte, welches diese „Nichtbeachtung“ nicht verdient hat. Wird dieser Bildstock doch in nahezu allen größeren Publikationen zur Geschichte Heidingsfelds mehr oder weniger ausführlich erwähnt oder beschrieben.

Manfred Morys kommt das Verdienst zu, mit seiner Doktorarbeit aus dem Jahre 1958 eine eindrucksvolle Beschreibung der Rechtspflege und Rechtsgeschichte des „alten Heidingsfelds“ erstellt zu haben. Hier wird der rechtsgeschichtliche Hintergrund des Sühnebildstocks wissenschaftlich fundiert erläutert. Schon vor 1367 hatte Heidingsfeld die „Hohe Gerichtsbarkeit“ oder das Recht zum „Halsgericht“ d.h. im heutigen Sprachgebrauch, eine zuständige Instanz für Strafprozesse einschließlich der Befugnis, die Höchststrafe (= Todesstrafe) auszusprechen. Es wurden daher wohl auch Galgen im Bereich des Kirchbergs errichtet, laut Dokumentenlage jedoch wohl kaum genutzt. Ab 1583 ging die Zuständigkeit an fürstbischöfliche Stellen in Würzburg



Bildstockkopie in der Wenzelstraße

über. Nachweisen lässt sich in Heidingsfeld vor allem das im 15. Jahrhundert beliebte Rechtsinstitut des Sühneverfahrens: Die „Teydigung“ oder „Taidung“, bei welchem der Täter einem fünfköpfigen Gremium anstelle des „Halsgerichts“ überantwortet wurde. Der Täter musste für sein Opfer als sog. „Seelgerät“ einen Sühnebildstock setzen, zwanzig Pfund Wachs stiften und drei Wallfahrten unternehmen; zudem musste er den unmündigen Kindern seines Opfers Unterhaltsgeld bezahlen und einen Bürgen hierfür stellen. Ein relativ „modern“ erscheinendes Rechtsinstitut mit eher zivilrechtlichem Blickwinkel (Schadensersatz/Unterhalt) – echtes „bürgerliches Recht“ sozusagen.



*Kapitell des Sühnebildstocks*

*fotos: Stefan Rettner*

Die Beschreibung des Bildstocks von 1432 selbst und seiner Geschichte nimmt bereits in Franz Schneiders bekanntem Werk „Heidingsfeld - ein altfränkisches Städtebild“ von 1908 einigen Raum ein. Der Bildstock erinnert an den 1428 von „Cuntz Rudiger“ an „Hannsen Vierenkoren“ begangenen Mord. Als Sühne mussten der Bildstock errichtet und drei Wallfahrten (nach Aachen, Einsiedeln und Santiago de Compostela) absolviert werden.

Eine weitere Beschreibung des Bildstocks jüngeren Datums findet sich auch bei Walter Obst in „Heidingsfeld – das Städtle in der Stadt“ (1976 von der Gilde Giemaul herausgegeben). Hier wird auch festgehalten, dass nur noch der Schaft im Original aufgestellt ist, da sich der Originalaufsatz bereits seit 1935 in Privatbesitz befindet. Die Verbringung dieses originalen Schaftes in unsere Pfarrkirche erfolgte noch zu Lebzeiten Walter Obsts, welcher leider viel zu früh am 04.04.2005 gestorben ist.

den Weg in unsere Kirche, um dieses alte Rechtszeugnis zu betrachten und vor ihm eines ihrer „Vorpilger“ zu gedenken.

In den letzten Jahren wurde die etwa 1000jährige (erste Erwähnung 1047) fast erloschene, europäische Tradition von Santiago - Wallfahrten, inspiriert durch diverse literarische Werke u.a. von Paulo Coelho und Shirley McLaine (in Deutschland durch Hape Kerkelings Beschreibung seines Jakobsweges im Jahre 2001), ja wieder mit Leben erfüllt.

Auch der Heidingsfelder Mörder und Bildstockstifter hätte über seine Wallfahrt und die abenteuerlichen Umstände, unter denen ein solches Vorhaben vor 500 Jahren wohl stattfand, sicher einiges berichten und niederschreiben können. Die durch seinen Bildstock erlangte „relative Unsterblichkeit“ aber hätte sich „Cuntz Rudiger“ 1428 wohl nicht träumen lassen – oder doch?

■ *Stefan Rettner*

Aufgrund des Bezugs unseres Bildstocks zur Jakobswallfahrt finden heute ab und an auch wieder Pilger des Fränkischen Jakobswegs



## Frauenkreis I

### Die Gründerin des KDFB-Frauenkreises feierte 90. Geburtstag

Frau Hedwig Hoch hat vor 45 Jahren den Frauenkreis in unserer Gemeinde gegründet. Am 16. September konnte sie auf 90 Lebensjahre zurückblicken. Mit Freude und voller Leidenschaft hat sie sich für die Ziele des Kath. Frauenbundes eingesetzt und sie an uns weitergegeben.

Fast 20 Jahre leitete sie unseren Kreis, bis sie sich dann noch auf diözesaner Ebene vielseitig betätigte. Dafür bekam sie den päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ überreicht. Wir danken ihr von ganzem Herzen und wünschen ihr weiterhin Gesundheit und Gottes Segen.

■ *Ingeborg Badum, 1. Vorsitzende*



*Im Bild von links: Frau Badum, Frau Leimeister, Frau Hedwig Hoch und Frau Stula, die Diözesanvorsitzende*

*foto: privat*

### Termine Frauenkreis I

**Do 11.12.2008, 19.30 Uhr**  
Adventsstunde: Friede den Menschen auf Erden - im Pfarrsaal

**Do 08.01.2009, 19.30 Uhr**  
Stefanie Schwab: „Indien mit allen Sinnen erleben“ mit Frauenkreis II - im Pfarrsaal

**Mo 09.02.2009, 19.30 Uhr**  
Lichtbildervortrag von Dr. Charlotte Knobloch: Zaubrerhafte venezianische Masken mit Frauenkreis II - im Pfarrsaal

**Fr 06.03.2009**  
Weltgebetstag

**Di 17.03.2009, 09.00 Uhr**  
Einkehrtag: Kober-Weikmann: „Paulus und die Frauen“ - im Pfarrsaal

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Wir wünschen allen Frauen und ihren Familien frohe Weihnachten und Gottes Segen, Gesundheit und alles Gute für das Jahr 2009!

### Termine Frauenkreis II

**Mo 08.12.2008, 19.30 Uhr**  
Adventsstunde: Die Botschaft der adventlichen Zeichen und Symbole - im Pfarrsaal

**Do 08.01.2009, 19.30 Uhr**  
Stefanie Schwab: „Indien mit allen Sinnen erleben“ mit Frauenkreis I - im Pfarrsaal

**Mo 09.02.2009, 19.30 Uhr**  
Lichtbildervortrag von Dr. Charlotte Knobloch: Zaubrerhafte venezianische Masken mit Frauenkreis I - im Pfarrsaal

**Fr 06.03.2009**  
Weltgebetstag

**Mo 16.03.2009 08.30 Uhr**  
Kreuzweg zum Käppele. Wir treffen uns um 8.30 Uhr an der 1. Kreuzwegstation. Um 9.30 Uhr nehmen wir an der Pilgermesse im Käppele teil.

**Di 17.03.2009**  
Einkehrtag: Kober-Weikmann: „Paulus und die Frauen“ - im Pfarrsaal

## Goldene Ordensprofess

Am Samstag, dem 14. Juni 2008, feierte Schwester Rotrudis Maria Spahn ihre goldene Ordensprofess. Sie stammt aus Heidingsfeld und lebte mit ihrer Familie am Stegenturm, bevor sie mit 17 Jahren in die Kongregation der Schwestern des Erlösers (bei uns besser bekannt als „Ebracher Schwestern“) eintrat. Zu meiner großen Freude hatte sie mich als ihre ehemalige Nachbarin zu ihrem Ehrentag eingeladen. Zum ersten Mal nahm ich an einer solchen Feier teil, und sie war für mich so bewegend und ergreifend, dass ich es mit Worten kaum ausdrücken kann.

Zusammen mit Schwester Rotrudis begingen 16 Schwestern das goldene und drei Schwestern das diamantene Ordensjubiläum. Den Festgottesdienst in der Kirche der Erlörschwestern (Ebracher Gasse) zelebrierte Bischof em. Paul-Werner Scheele, unterstützt von zahlreichen Priestern aus den Heimatgemeinden der Jubilarinnen. Es war ein sehr feierlicher Gottesdienst mit vielen bewegenden Liedern und Gebeten. Auch der Gesang des Schwesternchores trug zur Festlichkeit bei.

Nach dem feierlichen Auszug, vorbei an den vielen Gästen in der vollbesetzten Kirche, traf man sich im Innenhof zur großen Gratulationsrunde. In drei Speisesälen wurde dann zum Festessen geladen. Vor der Kaffeetafel versammelten sich noch einmal alle Mitfeiernden zu einer festlich gestalteten Dankandacht in der Kirche.

Schwester Rotrudis Maria Spahn wurde am 2. Juni 1936 in Heidingsfeld geboren und in unserer Pfarrkirche auf den Namen Anneliese getauft. Ihr jüngerer Bruder Franz-Josef lebt noch heute im Elternhaus in der Stegenturm-gasse 6. Nach ihrer Schulzeit an der Waltherschule machte sie eine Ausbildung zur Strickerin. Dem Stricken ist sie auch nach



Schwester Rotrudis

foto: privat

ihrem Eintritt ins Kloster treu geblieben. Ihr Arbeitsraum mit den Strickmaschinen und die Verwaltung der Strickwaren ist ihre Lebensaufgabe geworden, der sie sich bis heute mit großer Hingabe und Sorgfalt widmet. Die große Schar der Gratulanten ließ erkennen, wie geschätzt und beliebt Schwester Rotrudis ist. Liebe Anneliese, das ist mein Wunsch für dich: Bleibe wie du bist, freundlich und aufmerksam, hilfsbereit und zuverlässig und voller Humor! Gott, segne dich auf deinem Lebensweg!

■ Helene Dittmeyer

*Ein Wort von Theresa von Avila  
ist für Schwester Rotrudis zum  
Lebensmotto geworden:*

Mehr als über deine Herrlichkeit muss man über deine Liebe staunen, die du uns zeigst.

**Mi. 03. Dez, 14.30 Uhr**

Rosenkranz

**Mi. 17. Dez, 14.00 Uhr**

Seniorenachmittag

Adventsfeier

**Dezember**

Keine Handarbeit

**2009**

**Mi. 07. Jan, 14.30 Uhr**

Rosenkranz

**Mi. 14. Jan, 14.00 Uhr**

Seniorenachmittag

Rückblick und Vorschau

**Mi. 21. Jan, 14.00 Uhr**

Handarbeit

**Mi. 04. Feb, 14.30 Uhr**

Rosenkranz

**Mi. 18. Feb, 14.00 Uhr**

Seniorenachmittag

Wir feiern Fasching

**Februar**

keine Handarbeit

**Mi. 04. März, 14.30 Uhr**

Rosenkranz

**Mi. 11. März, 14.00 Uhr**

Seniorenachmittag

**So. 15. März, 13.00 Uhr**

Betstunde zur Ewigen Anbetung



zentrum) mit aktuellen Informationen und evtl. Programmänderungen!  
Auskünfte bei Frau Barthel – Tel. [REDACTED]

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Gottes Schutz und Segen für das Jahr 2009 wünscht Ihnen

■ *Hannelore Barthel mit Helferkreis*



### Bastelkreis

Zum 25. Male unterstützen wir durch den **Weihnachtsbasar** die Pastore des Kindes in Brasilien, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kindern vom Mutterleib an bis mindestens zum sechsten Lebensjahr zu helfen.

Zu diesem **Jubiläum am 22./23. November** laden wir Sie alle ganz herzlich ein.

Die nächste **Kinderkleider- und Spielzeugbörse** für Frühjahr- und Sommersachen findet am **13./14. Februar 2009** statt.

Für den Bastelkreis

■ *Heidrun Vierheilig*

Tel. [REDACTED]

Zu diesen Zusammenkünften sind alle Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bitte beachten Sie auch das Monatsprogramm im Schaukosten (Eingang Pfarr-

## „Meine Nacht ist ohne Finsternis“

...unter diesem Titel hielt die Kirchenhistorikerin Dr. Anette Rudolph am Mittwoch, dem 15. Oktober, einen Vortrag über den Namenspatron unserer Gemeinde. Ausgehend von zahlreichen Zeugnissen der Verehrung des hl. Laurentius, die wir heute in Malerei, Plastik und Kirchenbau vorfinden, wies sie zunächst auf die große Verbreitung der Laurentius-Verehrung im Mittelalter hin, die sie auf der Grundlage der Legenden über sein Leben und Wirken als Diakon an der Seite des Bischofs von Rom, Sixtus II, erfuhr. Dazu gehören vor allem die Erzählungen, wie Laurentius dem römischen Kaiser die Armen als die Schätze der Kirche präsentierte, aber auch der Bericht über sein Martyrium auf dem Rost. Frau Rudolph verfolgte dann aber die Zeugnisse über den hl. Laurentius – in Äußerungen der Kirchenväter, im Kirchenbau und in Inschriften – immer weiter zurück und konnte schließlich zeigen, dass aufgrund zeitgenössischer Quellen sein Martyrium am 10. August 258 als sicher gelten kann. Während dieser Zeitreise



Mosaik, Anfang 5. Jh., Ravenna, Mausoleum der Galla Placidia: Älteste Darstellung des Laurentius mit Rost

zurück zu den Ursprüngen wurde aber auch zugleich deutlich, welche Aufgaben den Diakonen in der Alten Kirche zukamen. Als direkte Mitarbeiter des Bischofs waren sie mit den sozialen Aufgaben der Kirche, vor allem der Armenfürsorge, betraut, die in der Gesellschaft des römischen Reichs sonst eher vernachlässigt wurden.


So bot der Vortrag von Frau Dr. Rudolph den zahlreichen Zuhörern – übrigens nicht nur aus der Gemeinde St. Laurentius – sowohl eine spannende Vergewisserung über die Gestalt ihres Kirchenpatrons und die Historizität seiner Geschichte, aber auch Anregungen dafür, welche Aufgaben eine Laurentiusgemeinde heute in unserer Gesellschaft übernehmen könnte.

■ *Stephan Ernst*



*gespannte Aufmerksamkeit*

*Skizze: Christoph Vogl, angefertigt während des Vortrags*



## PGR-Fotowettbewerb (m)ein Blick auf Laurentius

Es ist mir ein besonderes Anliegen, heute zunächst all denen „Danke“ zu sagen, die Zeit und Mühe investiert haben, um einen Wettbewerbsbeitrag zu unserem diesjährigen „St. Laurentius Fotowettbewerb“ abzugeben.

Die Einsendungen bilden, im wahrsten Sinn des Wortes, verschiedene Blickwinkel auf unsere Kirche und unsere Gemeinde ab. Darunter sind auch durchaus „ungewöhnliche Perspektiven“, die für manchen wohl eine neue „Sichtweise“ darstellen.

Wir werden Ihnen in Kürze eine Auswahl besonders gelungener und repräsentativer Bilder an geeigneter Stelle vorstellen, und Ihnen die Gelegenheit geben, sich in Ruhe auf die Betrachtung derselben einzulassen.

Es ist der Jury nicht ganz leicht gefallen, die Preise zu vergeben, in gewisser Weise hätten eigentlich alle Bilder eine besondere Würdigung verdient. Nach einem langen Abend sind wir aber zu einem Beschluss gekommen.

So gilt heute ein besonderer Glückwunsch unseren drei Preisträgern:

1. Platz für Frau Beate Schneider (Foto „St. Laurentiuskirche im Schnee“)
2. Platz für Herrn Otto Baumann (Foto „Laurentiusfigur in der Riemenschneiderkappelle“)
3. Platz für Herrn Manfred Wiesner (Foto „St. Laurentiuskirche unter Gewitterhimmel“)

Wir hoffen, Sie freuen sich über die gewonnenen Preise genauso, wie wir uns über Ihre schönen Fotos gefreut haben.

■ *Stefan Rettner*